

Ein Vertrag für mehr inklusives Miteinander

Das Laufer CJT-Gymnasium und die Lebenshilfe wollen mehr Akzeptanz für Behinderte schaffen

LAUF – Zusammen wollen das Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium Lauf und die Lebenshilfe Nürnberger Land mehr Akzeptanz für Menschen mit Behinderung schaffen. Das hielten beide Seiten in einem Partnerschaftsvertrag fest.

„Zusammen mit unseren Schülern wollen wir den Inklusionsgedanken lebensnah erfüllen und wertschätzend erziehen. Die lose Zeit des Miteinanders bekommt jetzt ein Gesicht“, sagten Schulleiter Thomas Freiman und Lehrer Mark Rother-Fuhland, die die Inklusionsbande auf Seiten des CJT-Gymnasiums verantworten.

Bei der Lebenshilfe besiegelten die Beziehungen Lebenshilfe-Vorsitzender Gerhard John und Geschäftsführer Norbert Dünkel. Wie wichtig der Lebenshilfe das Bündnis ist, zeigte auch, dass Betreutenvertreter der Moritzberg-Werkstätten (Stefan Mancini und Lydia Stähle) und der Wohnstätte am Bitterbach (Roland Hofmann und Walter Philipp) bei der Zeremonie dabei waren. Ebenso Verwaltungsleiter Clemens Schramm, als Koordinator gemeinschaftlicher Aktivitäten der Vertragspartner und der stellvertretende Geschäftsleiter Dennis Kummarnitzky.

„Verschieden sein ist eine Chance“ heißt es in unserem Leitbild“, so John, der betonte, dass gesellschaftliche Vielfalt nur durch persönliche Kontakte erfahr- und erlernbar sei. In Hersbruck sei der Inklusionsgedanke sehr lebendig, Menschen mit und ohne Behinderung gehörten seit vielen Jahren zum Gesicht der Stadt. Schon junge Menschen erlebten das Miteinander als normal und das prägte, so Dünkel: „Mir ist die Partnerschaft mit dem CJT-Gymnasium hier in Lauf deshalb besonders wichtig, weil ich mir von der Initiative auch viele Impulse für andere Schulen im Landkreis erhoffe.“

In wenigen Wochen wollen sich die Koordinatoren des CJT-Gymnasiums und der Lebenshilfe treffen und ein abwechslungsreiches, interessantes Programm und projektorientierte Arbeit für Betreute der Lebenshilfe und CJT-Schüler ausarbeiten.

Fest steht, Begegnungen sollen zudem auf musischer Ebene stattfinden,



Das Laufer CJT-Gymnasium und die Lebenshilfe halten am inklusiven Pakt fest (von links): Gerhard John, Stefan Mancini, Norbert Dünkel, Walter Philipp, Mark Rother-Fuhland, Lydia Stähle, Clemens Schramm, Roland Hofmann, Dennis Kummarnitzky und Thomas Freiman.
Foto: Lebenshilfe

etwa eine Aufführung des Theaterensembles „Mimulus“ im CJT-Gymnasium.

„Wer Freude an der Begegnung mit tollen Menschen hat, wird bei vielen Aktionen mit Menschen mit Handicap eine menschliche Wärme, Offenheit, Ehrlichkeit und Freude erleben, die es so in vielen Bereichen unserer Gesellschaft nicht mehr gibt“, so die Einschätzung von Norbert Dünkel. Insbesondere sehen die Betreutenvertreter in der offiziellen Partnerschaft eine Chance für mehr Akzeptanz gegenüber Menschen mit Behinderung.

Seit 2012 besteht zwischen Schülern des CJT-Gymnasiums und der Lebenshilfe bereits ein partnerschaftlicher Austausch, der im Rahmen eines Praxis-Seminars (P-Seminar) begann. „Im Seminarjahr widmeten sich Schüler offen dem eher abstrakten Begriff der Inklusion“, so P-Seminar-Lehrkraft Mark Rother-Fuhland. Er hatte auch damals die Idee, das P-Seminar „Inklusion“

zusammen mit den Nachbarn der Schule, den Bewohnern der Lebenshilfe-Wohnstätte in der Hardtstraße, mit gemeinsamen Aktivitäten zu gestalten.

Am Schuljahresende resümierten seine Schüler: „Wir haben viel mehr Zeit in unser P-Seminar investiert, als Schüler anderer Seminare, aber nie mehr Arbeit.“

Seit dieser Zeit kommen zudem CJT-Schulklassen regelmäßig in Einrichtungen der Lebenshilfe zu einem Praxistag. Für viele Schüler ist es buchstäblich ein Erstkontakt zu Menschen mit geistiger Behinderung. „Ein beeindruckender Austausch – auch für mich persönlich – und wichtig für unseren Erziehungsauftrag und eine Belebung der Lebenswirklichkeit unserer Schüler“, sagte Schulleiter Thomas Freiman. Er lobte dabei auch die offene Begegnungsqualität aller Lebenshilfe-Einrichtungen.

Bei den Praxistagen werde das sprichwörtliche Eis meist schnell

durch die offene und unkomplizierte Art der Betreuten gebrochen, schildert Clemens Schramm. Am Ende des Praxistags tauscht er sich mit Schülern und Lehrern aus. Erfahrungen und Erwartungen der Schüler sind auch für die Lebenshilfe ein wichtiges Feedback, damit Inklusion praktisch gestaltbar wird.

DIE POLIZEI MELDET

Schaden am Heck

LAUF – Einen in der Lärchenstraße in Lauf geparkten weißen VW Multivan hat ein Unbekannter am Fahrzeugheck angefahren. Der Unfall ereignete sich am Dienstag zwischen 9 und 13.30 Uhr. Der Schaden beläuft sich auf etwa 500 Euro. Die Laufer Polizei sucht Zeugen.